

Die Verwandtschaft zwischen den Fürsten von Oranien, den Grafen von Nassau-Dietz und Friedrich V.



Frans Brun nach Daniel van Bredem Kupferstich und Radierung, 1627, 490 x 800 mm, Inv. Nr. S 323, angekauft 2005

Familienporträts von Königen, Adligen oder Patriziern erfreuten sich in der Frühen Neuzeit großer Beliebtheit. Die Dargestellten lassen sich meist als die beiden Eltern mit ihren Kindern identifizieren. Die hier abgebildete Druckgraphik zeigt Friedrich V., den sogenannten „Winterkönig“ (3. v. l. in der Reihe der stehenden Personen) mit seiner Familie. Die Zahl der Porträtierten geht allerdings weit über die Zahl der Kinder des Winterkönigs und seiner Frau Elizabeth Stuart (2. v. l. in der Reihe der sitzenden Personen) hinaus. Wen bildete der Künstler Daniel van Bredem also noch ab und warum?

Die erste Frage lässt sich leicht beantworten, denn der Künstler benennt alle Personen in einer Legende am unteren Bildrand. Eine komplexere Antwort hingegen verdient die Frage, warum die Graphik viel mehr als nur zwei Eltern mit ihren Kindern zeigt. Die Antwort führt über die Identifizierung der Dargestellten zum historischen Hintergrund.

Friedrich V. steht vor den Säulen einer Loggia und ist von allen Herren am prächtigsten gekleidet. Große Diamanten und ein stehender Federbusch zieren seinen Hut. Der Hosenbandorden des Heiligen Georg prangt an einer

mächtigen Kette auf seiner Brust. Über Friedrichs Hut blickt eine Figur in der Loggia hervor, ein Porträt Willem I. von Oranien, genannt „Willem der Schweiger“. Er ist der Vater von Luise Juliana von Oranien, der Mutter von Friedrich V. Als ehemaliger Statthalter der Spanischen Krone in den äußerst wohlhabenden Provinzen Holland, Zeeland und Utrecht führte er die sogenannte Utrechter Union an. Ihr Ziel war die Unabhängigkeit der niederländischen Provinzen von Spanien. 1581 vereinen sich in einer schriftlichen Ablösungserklärung sieben niederländische Provinzen zur Republik, ein weltgeschichtlich bedeutsamer Schritt.

Willems Sohn Maurits tritt 1584 die Nachfolge als führende Persönlichkeit der Republik der Sieben Vereinigten Provinzen an. Er ist Statthalter von sechs Provinzen und Oberbefehlshaber aller niederländischen Streitkräfte. Er führt eine sehr effektive Heeresreform durch. Während seiner Amtszeit nimmt er Friedrich V. und seine Familie in Den Haag auf. Er stirbt im Jahr 1625. Sein Porträt ist in der Säulenloggia links zu sehen.

Maurits Bruder Frederik Hendrik wird Statthalter von fünf Provinzen. Er steht im Bild ganz links unter dem Porträt

seines verstorbenen Bruders Maurits. Zu seiner Linken sitzt seine Frau Amalie zu Solm-Braunfels. Zu seiner Rechten steht eine Amme mit dem Säugling Willem II. (a), dem Sohn von Frederik Hendrik und Amalie.

Friedrich V. und seine Familie genießen in Den Haag nicht nur den höchsten Lebensstandard im damaligen Europa, sondern werden von dem überaus reichen Frederik Hendrik auch mit allen Annehmlichkeiten und Ehren bedacht. Zur Linken des Winterkönigs steht dessen ältester Sohn Friedrich Heinrich (b), der auf seine Mutter Elizabeth Stuart zeigt. Sie trägt an ihrem linken Ohr eine Locke ihres Bruders, König Charles I. von England. An ihrem Stuhl hält sich ihr Sohn Karl Ludwig (c) fest. Über ihren Locken ragt der Kopf ihres Sohnes Ruprecht (d) hervor. Zwischen Elizabeth Stuarts Kopfputz und der Säule blickt ihr Sohn Moritz (e) hervor. Die drei Töchter des Winterkönigspaares fehlen im Bild.

Ziemlich weit entfernt von seinen Brüdern, ganz rechts, reitet Eduard (f), der jüngste Sohn des Winterkönigspaares, auf einem Hund. Hinter ihm stehen seine Cousins Hendrik Casimir (g), Willem Frederik (h) und Maurits (i) von Nassau-Dietz. Ihr Vater, Ernst Casimir I. von Nassau-Dietz, posiert im Zentrum des Bildes und könnte somit der Auftraggeber des Bildes sein. Sein Großvater war Willem von Nassau-Dillenburg, genannt der Reiche. Willem der Reiche war der Vater von Willem dem Schweiger, dem Großvater Friedrichs V.

Ernst Casimirs Frau Sophie Hedwig von Braunschweig-Wolfenbüttel sitzt zu seiner Rechten. Über ihr steht Admiral Willem, der illegitime Sohn des verstorbenen Statthalters Maurits von Oranien. Hinter Ernst Casimir und seinen Söhnen öffnet sich der Blick auf den sogenannten Hofvijver, den Schlossweiher. Vorn rechts am Weiher erstreckt sich der sogenannte Binnenhof, das Palais des Statthalters von Holland. Darin tagt das Parlament der Sieben Provinzen. Weist Ernst Casimir mit dem Zeigefinger seiner rechten Hand vielleicht auf dieses wichtige Gebäude? Hierfür

spricht, dass das Bild die mächtigsten Staatsführer der Republik zeigt, denn Ernst Casimir führt als Statthalter jene Provinzen, in denen Frederik Hendrik nicht Statthalter ist. Die florierende Stadt Den Haag ist zur Entstehungszeit des Kupferstiches ein ständiger Treffpunkt der wichtigsten europäischen Diplomaten.

Am Rande rechts thront Fama, die Personifikation des Ruhmes, auf einem Brunnen. Sie bläst in eine Trompete und steht auf einem Skelett: Mit der Trompete verkündet sie den Ruhm der Sprösslinge der Familie Oranien-Nassau, der den Tod ewig überdauern wird. An ihrem Knie steht das Wappen Frederik Hendriks, gerahmt von der Devise des Hosenbandordens.¹ Dieser wurde Frederik Hendrik am 05. Juli 1627 von König Charles I. verliehen.² Zeigt Ernst Casimir deshalb vielleicht nicht nur auf das Palais des Statthalters, sondern auch auf den Brunnen?

Für Ernst Casimir als Auftraggeber spricht die lateinische Bildunterschrift³, die den ganzen Stamm auf die Familie Nassau zurückführt und mit dem königlichen Nimbus Friedrichs V. versieht. Anlass dürfte die Verleihung des Hosenbandordens an Frederik Hendrik gewesen sein. Durch die gemeinsame Darstellung mit dem Prinzen von Oranien und dem König von Böhmen erhöht Ernst Casimir seinen eigenen Status.

Das Bild findet somit nicht nur eine innovative Lösung für die schwierige Aufgabe der Darstellung familiärer Verbindungen, sondern trifft gleichzeitig eine politische Aussage, indem es die führenden Persönlichkeiten der Vereinigten Provinzen zusammen mit Friedrich V., dem Haupt der Protestantischen Union zeigt. Die familiäre Verbundenheit propagiert Einigkeit und Stärke gegen die Katholische Liga der Habsburger. Zudem demonstriert die Zurschaustellung der vielen Söhne das sichere Fortbestehen ihrer politischen Bestrebungen.

Josua Walbrodt

Literatur

Geschiednis in beeld (1550–2000). Bearb. v. J. F. Heijbroek, Ausst. Kat. Rijksmuseum Amsterdam / Dordrechts Museum, Dordrecht / Historisch Museum, Rotterdam. Zwolle u. a. 2000.

Simon Groenveld: Van opklimmende vorstenzoon tot neerstortende Faëtoon. Stadhouder Willem II (1626–1650) in beeld, in: Stadhouders in beeld 2006, S. 109–173.

Elmer Kolfin: Voor eenheid, victorie, vrede en welvaart. Beeldvorming van Frederik Hendrik in contemporaine Noord-Nederlandse grafiek, ca. 1600–1650, in: Stadhouders in beeld 2006, S. 69–107.

Sabine Craft-Giepmans / Charles Dumas / Simon Groenveld / Elmer Kolfin (Hgg.): Stadhouders in beeld. Beeldvorming van de stadhouders van Oranje-Nassau in contemporaine grafiek 1570–1700. Jaarboek Oranje-Nassau Museum 2006. Rotterdam 2007.

Foto

Museum (K. Gattner)

Impressum

Redaktion – Ulrike Pecht

Druck und Layout – Referat des Oberbürgermeisters

Nr. 415 © 2019 KMH, Hauptstraße 97, 69117 Heidelberg

kurpfälzischesmuseum@heidelberg.de

www.museum.heidelberg.de

¹ „HONI SOIT QVI MAL Y PENSE“. Honni soit qui mal y pense, dt.: Ein Schelm, der Böses dabei denkt. ² Groenveld 2006, S. 113.

³ „Regia progenies sacro sata sanguine Divum, / Principibus permixta viris, stirpis illa Nepotum / Nassoviae gentis, quâ non illustrior unquam / Belligeris dabitur Batavis, hoc cernitur aere.“ Königliche Nachkommenschaft entsprossen aus dem heiligen Blut Gottes, vermischt mit den edelsten Männern; dieser Stamm der Enkel der Nassauischen Familie, die berühmteste, die je den Krieg führenden Holländern gegeben werden wird, ist hier in Kupfer zu sehen. Transkription und Übersetzung von Josua Walbrodt. Vgl. Kolfin 2006, S. 102, mit Hinweis auf Geschiednis in beeld 2000, S. 124–125.